

Neue Stadtchronik erscheint zur Martini-Messe

175 Jahre Geschichte: Mit mehr als 900 Abbildungen und Illustrationen zeigt das 428 Seiten starke Werk eine sich wandelnde Stadt.

Von Bernd Paeger

Tauberbischofsheim. Die Kreisstadt hatte bereits vor Eröffnung des Frankenbads im Jahr 1951 ein Freibad auf fast der heutigen Fläche. Das Frankenbad wurde am 22. Juli 1951 nach nur fünf Monaten Bauzeit eröffnet. Planfertigung und Bauleitung erfolgte durch das Stadtbauamt Tauberbischofsheim. Damals galt das Frankenbad als eines der modernsten Freibäder in der Region.

Die Beckengröße lag bei 50 mal 25 Metern, die Tiefe 2,0 bis 3,50 Metern und die Tiefe des Nichtschwimmerbereiches bei 0,7 bis 1,1 Metern. Neben dem Eingang befand sich das Filtergebäude mit Wohnung für den Bademeister. In den ersten Jahren lag das neue Frankenbad noch sehr einsam neben dem Sportplatz. Es war zudem nur über einen recht schmalen Weg zu erreichen, der eine Kurve und zum Grabenweg hoch einen deutlichen Höhenunterschied

hatte.

Die Fronleichnamtsflut am 21. Juni 1984 beschädigte auch das Frankenbad sehr stark und das Baden war für die Saison beendet. Die Umkleidekabinen und die Sanitäreinrichtungen wurden anschließend bei Umbaumaßnahmen an der westlichen Seite zusammengefasst und neu aufgebaut. Die neu entstandene freie Fläche konnte nun als überdachte Liegefläche genutzt werden.

Vor dem Umbau gab es auch noch ein umlaufendes knöcheltiefes Wasserbecken, bevor man das eigentliche Schwimmbecken betrat. Hier konnten die Kinder schön nebeneinander Wellen erzeugen und die Blumenbeete in den Eckbereichen ordentlich fluten. Die Dachendeckung der Umkleidekabinen hat sich nach dem Umbau an die Architektur der neuen Grünwaldhalle angepasst.

Über die Jahre investierte die

Stadt in die Technik zur Wasserqualität, ersetzte die alte Rutsche aus den 1950er Jahren durch eine eher unspektakuläre gelbe Rutsche und erneuerte die Sprunganlage. Was aber über die mehr als 70 Jahre gleich blieb, war das Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken. Hier konnte man so herrlich über die Mauer springen, welche die beiden Bereiche trennte oder, was nicht so gerne gesehen war, darauf balancieren. 2023 musste das alte Schwimmbad geschlossen werden. Gründe waren zu viele Mängel und Schäden, welche eine Gefahr für Gesundheit und Sicherheit darstellten. Ab 2024 starteten dann die Bauarbeiten am neuen Schwimmbad.

Wie es weiterging oder was davor geschah? Dies und noch vieles mehr erfahren Sie in der neuen Stadtchronik Tauberbischofsheim 1850–2025 von Bernd Paeger.

Zur Martini-Messe, die bald wieder beginnt, veröffentlichten die

Fränkischen Nachrichten früher eine Sonderbeilage. Darin beleuchteten namhafte Tauberbischofsheimer Heimatforscher wie Hugo Pahl, Hans-Werner Siegel oder Herbert Bauer verschiedene Facetten der Geschichte ihrer Heimatstadt. Diese Beiträge bildeten zusammen mit

Quellen aus verschiedenen Archiven, Büchern, Postkarten, Fotografien, privaten Dokumenten und Zeitungsartikeln eine ergiebige Quellengrundlage für die neue Stadtchronik, die pünktlich zur Martini-Messe erscheinen wird.

Ab Freitag, 16. Oktober, ist die

neue Stadtchronik im Buchladen „Schwarz auf Weiss“ und in der städtischen Tourist-Info erhältlich. Das Buch im DIN-A4-Format umfasst 428 Seiten mit mehr als 900 Abbildungen und wird von den Tauberfränkischen Heimatfreunden herausgegeben.



Noch etwas kahl sehen Stadion und Frankenbad kurz nach dem Bau in 50er Jahren aus.